

Carlos Martínez Pantomime

Human Rights - Menschenrechte

Im Stück "Human Rights" zeigt der Pantomime Carlos Martínez reale oder fiktive Situationen, in denen Personen ihre menschlichen Grundrechte nicht geltend machen können. Gekonnt spielt der Künstler mit den Emotionen des Publikums, wie man es aus seinen Programmen kennt. Und mehr als einmal bleibt den Zuschauenden das Lachen im Hals stecken. Erstaunlicherweise bleibt zum Schluss doch eine heitere Theatervorstellung in Erinnerung.

Die Thematik der Menschenrechte beschäftigt Carlos Martínez seit geraumer Zeit. In den Jahren 1996 bis 1998 befasste sich der Künstler für ein grenzüberschreitendes Theaterprojekt im Rahmen des EU-Sokrates-Programms mit der Missachtung der Menschenrechte in Europa. Daraus entstand das eindringliche Bühnenstück "Einige sind gleichberechtigter als andere", in welchem Carlos Martínez selber eine der Hauptrollen übernahm. Das Stück tourte in mehreren Sprachen durch Europa.

Später entwickelte Carlos Martínez gemeinsam mit seiner langjährigen Regisseurin Mercè Saumell auf der Basis dieses Theaterstücks ein Solo-Mimenprogramm. Mit der pantomimischen Umsetzung des Themas macht er sich die herrschende Sprachlosigkeit rund um die Missachtung der Menschenrechte zu Nutze. "Die beste Art, ein universales Thema anzugehen, ist der Einsatz einer ebenso universalen Sprache," meint der Mime zu seinem Programm. "Wir haben uns entschlossen, das abstrakte Thema zu konkretisieren und in alltägliche Szenen zu übersetzen. So überwinden wir Verständigungsbarrieren, was ja wiederum mit dem Grundanliegen der Allgemeinen Menschenrechtserklärung korrespondiert, nämlich eine Gesellschaft zu bauen, in der das Mitgefühl einen festen Platz hat."

Aus dramaturgischer Sicht wäre es undenkbar gewesen, alle 30 Thesen der Allgemeinen Menschenrechtserklärung auf die Bühne zu bringen. Die Entscheidung, welche Themen gezeigt werden, fiel im Laufe der Proben. Am Anfang standen Improvisationen, die sich mehr und mehr zu einzelnen Sequenzen verdichteten. Das so entstandene Programm "Human Rights" drückt gleichzeitig Hoffnung und Frustration aus, und es bringt den Zuschauer im gleichen Atemzug zum Lachen und zum Weinen. Das Publikum erlebt die spannungsvolle Diskrepanz zwischen Utopie und Realität - zwischen Partikularinteresse und Mitgefühl.

"Human Rights" skizziert ein realistisches Spiegelbild dieser Welt, das dem Zuschauer bei seiner ganzen Erbärmlichkeit doch immer wieder ein Schmunzeln

entlockt. Erniedrigende menschliche Erfahrungen werden hier aus einer anderen Warte gezeigt, nämlich jener der Bühne. Die Bühne folgt ihren eigenen Gesetzen und überwindet alle Unzulänglichkeiten auf wunderbare Weise durch die Poesie und den Humor der Pantomime.

Human Rights - Das Programm

Willkommen in unserer Welt

Artikel 1: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit

Artikel 2: Verbot der Diskriminierung

Hinter Gittern

Artikel 3: Recht auf Leben und Freiheit

Artikel 5: Verbot der Folter

Maskerade

Artikel 7: Gleichheit vor dem Gesetz

Artikel 8: Anspruch auf Rechtsschutz

Ganz privat

Artikel 12: Freiheitssphäre des Einzelnen

Mit dem Pass in der Hand

Artikel 13: Freizügigkeit und freie Wahl des Wohnsitzes, Auswanderungsfreiheit

Artikel 15: Recht auf Staatsangehörigkeit

Inflagranti

Artikel 17: Recht auf Eigentum

Meinungsmarkt

Artikel 18: Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit

Unter Gleichgesinnten

Artikel 19: Meinungsäußerungs- und Informationsfreiheit

Wahlen

Artikel 21: Allgemeines und gleiches Wahlrecht

Angebot und Nachfrage

Artikel 23: Recht auf Arbeit und gleichen Lohn

Ein Menschheitstraum

Artikel 24: Recht auf Erholung und Freizeit

Diplomfeier

Artikel 26: Recht auf Bildung

Experiment

Artikel 27: Freiheit des Kulturlebens

Ohne Farbe zu bekennen

Artikel 29: Grundpflichten